Sonntag, 22. Mai 2005, 17 Uhr
Pfarrkirche St. Antonius
Wuppertal-Barmen (Nähe Alter Markt)

Louis Vierne

Messe solennelle cis-moll

John Rutter

Magnificat

Konzert zum Abschied von Regionalkantor Frank Höndgen

Katrin Burghardt, Sopran
Kinderchöre, Chor und Collegium musicum
der St. Antonius-Kirche
Thomas Grunwald, Orgel

Frank Höndgen, Leitung

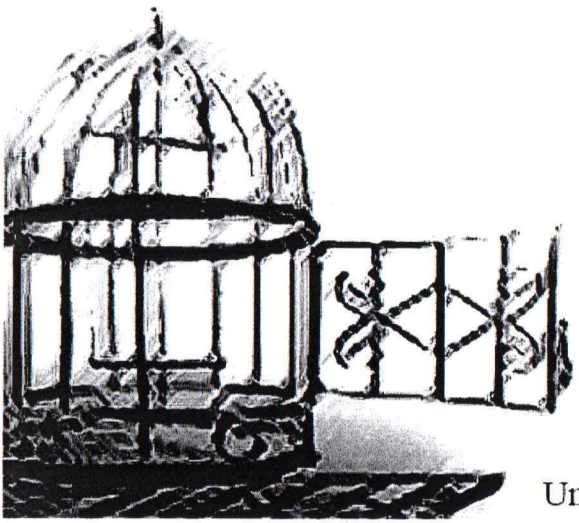
Programmheft

MICHAEL PINTARELLI

Ihr unabhängiger Partner in allen Fragen der gehobenen Kapitalanlage

Kasinostr. 27
42103 Wuppertal

Tel. 0202 / 389050
www.mpf-ag.de



Unabhängigkeit beflügelt

Programm

Henry Balfour-Gardiner (1877-1950)	**Te lucis ante terminum** Motette für 4-stg. gemischten Chor und Orgel
Louis Vierne (1870-1937)	**Messe solennelle cis-moll** für 2 Orgeln und Chor
Düsseldorfer Kantorenkonvent (Christoph Seeger *1968 / Klaus Wallrath *1959 Texte: Ronald Klein *1963)	**Trau'n wir uns den Wolken nach, folgen ihren Pfaden**
John Rutter (*1945)	**Magnificat** für Sopran, Chor und Orchester

Texte

Henry Balfour Gardiner: **Te lucis ante terminum**

Te lucis ante terminum rerum creator poscimus
ut pro tua clementia sis praesul et custodia.

Procul recedant somnia Et noctium phantasmata
hos tempque nostrum comprime ne polluantur corpora.

Praesta, Pater piissime Patrique compar unice
cum Spiritu paraclito regnas per omne saeculum.
AMEN.

Bevor des Tages Licht vergeht, o Herr der Welt, hör dies Gebet:
Behüte uns in dieser Nacht durch deine große Güt und Macht.

Hüllt Schlaf die müden Glieder ein, lass uns in dir geborgen sein
und mach am Morgen uns bereit zum Lobe deiner Herrlichkeit.

Dank dir, o Vater, reich an Macht, der über uns voll Güte wacht
Und mit dem Sohn und heilgen Geist des Lebens Fülle uns verheißt. AMEN.

Wallrath / Seeger: **Trau'n wir uns den Wolken nach**

Trau'n wir uns den Wolken nach, folgen ihren Pfaden, vor uns nichts als neues Land – schön ist Kanaan! Trau'n wir uns den Wolken nach, nichts wird uns mehr schaden. Gott bringt uns auf neuen Weg – fängt ein neues Leben an. Trau'n wir uns den Wolken nach.
Im Klang der Posaunen am Tag, in Liedern und Tänzen bei Nacht wirst Du gelobt in aller Kreatur. Als Regenwolke bei Tag, als Feuerwolke bei Nacht gibst Du uns Zukunft, führst uns auf die Spur. Trau'n wir uns ...

John Rutter: **Magnificat**

1. Magnificat anima mea

Magnificat anima mea Dominum: et exsultavit spiritus meus in Deo salutari meo. Quia respexit humilitatem ancillae suae: ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes.

Meine Seele erhebt den Herren, es jubelt mein Geist in Gott, meinem Heiland. Seine niedrige Magd hat er in Gnade angesehn. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

2. Of a Rose, a lovely Rose

Of a Rose, a lovely Rose,
Of a Rose is all my song.

Von einer Rose, einer lieblichen Rose,
handelt mein Lied.

1. Hearken to me, both old and young,
How this Rose began to spring;
A fairer rose to mine liking
In all this world ne know I none.

Hört mir zu, Alte und Junge,
wie diese Rose zu wachsen begann,
eine lieblichere Rose gibt es, so meine ich,
auf der ganzen Welt nicht.

2. Five branches of that rose there been,
The which be both fair and sheen;
The rose is called Mary, heaven's queen.
Out of her bosom a blossom sprang.

Die Rose besaß fünf Zweige,
alle glänzend und schön.
Ihr Name war Maria, Himmelskönigin.
Aus ihrem Busen entsprang eine Knospe.

3. The first branch was of great honour:
That blest Marie should bear the flow'r;

There came an angel from heaven's tower
To break the devil's bond.

Der erste Zweig war reich an Ehre,
da die gesegnete Maria die Blume tragen sollte.
Ein Engel kam vom Himmelsturm,
um das Band des Bösen zu brechen.

4. The second branch was great of might,
That sprang upon Christmas night;
The star shone over Bethlem bright,
That man should see it both day and night.

Der zweite Zweig war reich an Macht
und entsprang in der Christnacht.
Als Stern schien er hell über Bethlehem,
um den Menschen Tag und Nacht zu leuchten.

5. The third branch did spring and spread;
Three kinges then the branch gan led
Unto Our Lady in her child-bed;
Into Bethlem that branch sprang right.

Der dritte Zweig entsprang und gedieh.
Drei Könige führte er
zu unserer Königin in ihrem Kindbett;
dieser Zweig wuchs direkt nach Bethlehem.

6. The fourth branch it sprang to hell,
The devil's power for to fell:
That no soul therein should dwell,
The branch so blessedfully sprang.

Der vierte Zweig wuchs in die Hölle,
um die Macht des Bösen zu besiegen:
Damit keine Seele dort wohnen müsse,
entsprang der Zweig so segensreich.

7. The fifth branch it was so sweet,
It sprang to heav'n, both crop and root,
Therein to dwell and be our bote:

So blessedly it sprang.

Der fünfte Zweig war so süß,
er wuchs in den Himmel, mit Frucht und Wurzel,
um dort zu verweilen und unsere Erlösung zu sein,
so segensreich entsprang der Zweig.

8. Pray we to her with great honour,
She that bare the blessed flow'r,
To be our help and our succour,
And shield us from the fiendes bond.

Lasst uns mit großen Ehren anbeten,
sie, die die gesegnete Blume trug.
Auf dass sie unsere Hilfe und Rettung sei
und uns vor dem Band des Bösen schütze.

3. Quia fecit mihi magna

Quia fecit mihi magna qui potens est: et sanctum nomen eius.
Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt caeli et terra gloria tua. Hosanna in excelsis.

Denn Großes hat an mir getan der Mächtige,
heilig ist sein Name!
Heilig, heilig, heilig, Herr Gott Zebaoth. Himmel und Erde sind voll von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe.

4. Et misericordia

Et misericordia eius a progenie in progenies timentibus eum.

Von Geschlecht zu Geschlecht währt sein Erbarmen
über jenen, die ihn fürchten.

5. Fecit potentiam

Fecit potentiam in brachio suo: dispersit superbos mente cordis sui. Deposuit potentes de sede, et exaltavit humiles.

Er übt Gewalt mit seinem Arme,
zerstreut, die stolzen Herzens sind.
Die Mächtigen stürzt er vom Throne
und erhebt die Niedrigen.

6. Esurientes

Esurientes implevit bonis: et divites dimisit inanes. Suscepit Israel puerum suum, recordatus misericordiae suae. Sicut locutus est ad patres nostros, Abraham et semini eius in saecula.

Hungrige sättigt er mit Gütern,
Reiche schickt er weg mit leeren Händen.
Er hat sich angenommen seines Knechtes Israel,
eingedenk seiner Barmherzigkeit.
So hat er es versprochen unseren Vätern,
Abraham und seinem Volk auf ewig.

7. Gloria Patri

Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geiste.

Sancta Maria, succurre miseris, iuva pusillanimes, refove flebiles: ora pro populo, interveni pro clero, intercede pro devoto femineo sexu: sentiant omnes tuum iuvamen, quicumque tuum sanctum implorant auxilium. Alleluia.

Heilige Maria, stehe den Armen bei; hilf den Geschlagenen, tröste die Weinenden: bitte für das Volk, tritt ein für die Kirche, sei Mittlerin dem unterdrückten weiblichen Geschlecht.

Louis Vierne – Messe solennelle cis – moll

Louis Viernes einziges Chorwerk ist zwischen seinen beiden ersten Orgelsinfonien entstanden und dem Komponisten Theodore Dubois gewidmt. Der Einfluss von César Franck und Charles-Marie Widor ist unverkennbar: Kennzeichnend sind choralartige Themen, oft von ostinaten rhythmischen Figuren getragen, und eine

strenge Gliederung in Perioden mit häufigen Sequenzbildungen. Im Chorsatz überwiegt die deklamatorische Textbehandlung in Akkordblöcken. In der Harmonik zeigt sich die Nähe zu Viernes erster Orgelsinfonie.
Der Instrumentalsatz ist ganz auf die Wirkung in großen Kirchen angelegt. Die Chororgel unterstützt den Chorklang durch eigenständige Untermalung oder durch Übernahme der Chorstimmen. Die große Orgel trägt zur feierlichen Wirkung durch kurze Einwürfe, liegende Hintergrundklänge und zur Entwicklung von dynamischen Steigerungen aus der Ferne bei. Eigenartig sind Beginn und Schluss des Werkes: Das „Kyrie" beginnt mit dem Tuttiklang der großen Orgel, das „Agnus Dei" verklingt auf ihr im Pianissimo.
Be der Uraufführung am 8. Dezember 1901 in Paris in der Kirche St. Sulpice spielten Charles-Marie Widor an der großen Orgel und Louis Vierne an der Chororgel. Infolge der Renaissance der französischen Orgelromantik in Deutschland hat Viernes Messe Einzug ins Repertoire vieler deutscher Chöre gehalten. In der heutigen Aufführung wird – mangels eigener Chororgel – dieser Teil des Instrumentalsatzes auf dem Schwellwerk der Hauptorgel gespielt.

John Rutter – hymnische Kathedralklänge

Die Chormusik John Rutters ist ebenso hymnisch wie elegisch und steht in der würdigen Nachfolge der Tradition englischer Kathedralmusik. Rutter wurde 1945 in London geboren und studierte am Clare College in Cambridge Musik. Dort veröffentlichte er schon während seiner Studienzeit erste Kompositionen und Einspielungen.

1975-79 war Rutter Director of Music an diesem College, bevor er 1981 ein eigenes Ensemble, die Cambridge Singers, gründete. Seitdem hat er als Dozent und Dirigent in Kirchen und Konzerthallen, auf Musikfestivals und Konferenzen in Europa, Skandinavien, Nordamerika, Australien und Asien gewirkt und zahlreiche Ehrungen für seinen musikalisch-pädagogischen Beitrag zur Kirchenmusik erhalten.

Rutter hat Chormusik für die verschiedensten Besetzungen und Ensembles geschrieben (unter anderem für die Kings Singers). Hinzu kommen Orchester- und Instrumentalsolowerke, TV-Musik und zwei Kinderopern. Seine großen Chorwerke – Requiem (1985), Magnificat (1990) und Psalmfest (1993) – erfreuen sich in Großbritannien und den USA großer Beliebtheit, begeistern aber auch immer mehr (Kirchen-) Musikfreunde in anderen Ländern.

Kliniken St. Antonius

An dieser Stelle sei den Kliniken St. Antonius gGmbH und namentlich ihrem Geschäftsführer, Herrn Michael Kaufmann, ein großes und herzliches Dankeschön für die tolle Zusammenarbeit in den letzten 5 Jahren gesagt. Ohne Ihre vielfältige Hilfe wäre viele Aktionen nicht oder nur sehr eingeschränkt durchführbar gewesen. DANKE!

Mein letzter Dank gilt allen aktiven Menschen in der **antoniusmusik**, Kindern wie Erwachsenen. Ohne Sie und Euch alle ist Kirchenmusik überhaupt nicht machbar, sie ist sogar vollständig unmöglich. Denn das Volk Gottes singt und spielt, und Sängerinnen und Sänger tun das nie nur für sich oder für die Kunst, sondern immer für andere und letztlich zur größeren Ehre Gottes. Diesen Menschen bei ihrem Dienst mit und für andere eine Stütze und ein Förderer zu sein, war meine Aufgabe in den vergangenen 5 Jahren. Ich durfte hier viel lernen, vor allem über mich selbst, und habe viel von Ihnen und von Euch geschenkt bekommen. Dies alles und natürlich vor allem die Menschen werde ich sehr vermissen.

Auf Wiedersehen und hoffentlich bis bald in München, Ihr und Euer

TOTALTON®

Am Kiesberg 5
42117 Wuppertal
Tel.0202 / 430 90 18
Fax.0202 / 430 90 30
e-mail : info@totalton.com

Sparkasse.
Gut für Wuppertal.

Stadtsparkasse
Wuppertal